

Kemsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Harmonyzeile oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr 74.

Samstag, den 17. Mai 1890.

51. Jahrgang.

Erkenntnissungen.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.

Dem Vernehmen nach treten seit einigen Tagen, an Rebstöcken, und zwar sowohl an Kammerzen als in Weinbergen, verdächtige Erscheinungen auf, welche es nicht unwahrscheinlich machen, daß es sich um den sogenannten falschen Mehlthau (*peronospora viticola*) handelt. Wenn nun gleich im Jahrgang 1889 des Wochenblatts für die Landwirtschaft S. 402 und 514 eine Beschreibung dieser Krankheit veröffentlicht wurde, so werden sich doch in den wenigsten weinbautreibenden Gemeinden Männer befinden, welche an der Hand dieser Beschreibung ein sicheres Urtheil über die Frage abzugeben vermöchten, ob das Vorhandensein der Krankheit nicht zu bezweifeln ist. Und doch ist diese Frage für den Fortbestand des Weinsaus im Bezirk von der höchsten Wichtigkeit. Das Oberamt würde deshalb nötigenfalls bei der K. Centralstelle für die Landwirtschaft den Antrag auf Absendung eines Sachverständigen zu Untersuchung verdächtiger Rebplantagen stellen. Zu diesem Zwecke werden die Schultheißenämter der weinbautreibenden Gemeinden aufgefordert, so schnell als möglich die auf ihren Markungen befindlichen Rebplantagen durch zuverlässige Männer besichtigen zu lassen (resp. selbst zu besichtigen) und spätestens bis zum nächsten Dienstag hieher zu berichten, ob Erscheinungen wahrgenommen wurden, welche den Ausbruch der Mehlthaukrankheit befürchten lassen, deren Natur aber in der Gemeinde nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, ob daher bei der K. Centralstelle die Absendung eines ihrer Sachverständigen zu beantragen wäre. Sollte die Berathung der Besitzer von Rebplantagen über die nach Feststellung der Krankheit erforderlichen Maßregeln nöthig sein, so wäre dies in dem zu erstattenden Bericht besonders anzugeben.

Den 16. Mai 1890.

K. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher, welche mit den in Nr. 50 und 67 des Kemsthal-Blattes einverlangten Berichten binnen 3 Tagen dem Oberamt dieselben vorzulegen.

Waiblingen, den 16. Mai 1890.

K. Oberamt: T h y m.

K. Amtsgericht Waiblingen.

In der Konkursache des Metzgers und Wirts

Gustav Hölder

hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Samstag, den 24. dieses Monats, Vormittags 8 Uhr

anberaumt.

Den 12. Mai 1890.

Gerichtsschreiber R ö d e r.

Waiblingen.

Bekanntmachung betreffend die Bezirkskrankenpflegeversicherung.

Aus dem Statut für die Krankenpflege-Versicherung der Amtskorporation Waiblingen wird Nachstehendes wiederholt zur Nachachtung bekannt gemacht.

§ 13.

Die ärztliche Behandlung derjenigen erkrankten Mitglieder, welche noch erwerbsfähig sind und derjenigen, welche auch bei vorliegender Erwerbsunfähigkeit nicht in einem Krankenhaus verpflegt werden, erfolgt durch die von dem Verwaltungsausschuß aufgestellten Kassenärzte, bei welchen sie sich als Mitglieder der Krankenpflegeversicherung auszuweisen haben. Kosten, welche durch Zuziehung eines andern Arztes erwachsen, werden nur dann ersetzt, wenn die Zuziehung auf Anordnung oder mit Genehmigung des Verwaltungsausschußes (§ 30) oder bei Gefahr im Verzuge, erfolgt ist.

Der Arzt darf nur dann in die Wohnung des Kranken berufen werden, wenn der Zustand des letzteren demselben nicht gestattet sich selbst zum Arzt zu begeben.

Wenn der Kassenarzt in einem Falle in Anspruch genommen wird, in welchem die Verpflegung im Krankenhaus eintreten muß, so hat er den Kranken in das Krankenhaus zu verweisen.

Arzneien und sonstige Heilmittel werden den Mitgliedern auf Anordnung des Kassenarztes nach näherer, von dem Verwaltungsausschuß zu treffender Regelung verabfolgt.

§ 14.

Den erwerbsunfähigen Kranken wird die freie Kur und Verpflegung in der Regel im Bezirkskrankenhaus zu Waiblingen oder im Privatkrankenhaus zu Winnenden oder in den etwa verfügbaren und gehörig eingerichteten Krankenstuben gewährt.

Die Gemeindefrankenstuben sollen in der Regel nur zur Verpflegung leichter Erkrankter verwendet werden; die Verpflegung schwer Erkrankter oder solcher Kranter, deren Pflege besondere in den Gemeindefrankenstuben nicht vorhandene Einrichtungen erfordert, erfolgt im Krankenhaus.

Darüber, wo die Verpflegung im einzelnen Fall erfolgen soll, hat vorbehaltlich anderweitiger Verfügung des Verwaltungsausschußes der behandelnde Arzt oder Wundarzt zu entscheiden. Dem Kranken ist eine entsprechende Anweisung auszustellen.

Die Verpflegung in den Krankenhäusern regelt sich nach den Statuten derselben.

Wenn der Zustand des Kranken dessen Verbringung in das Krankenhaus ohne Gefahr für denselben nach der Erklärung des Arztes nicht gestattet, oder wenn die Verpflegung des Kranken im Krankenhaus wegen Überfüllung des letzteren zeitweise nicht thunlich ist, oder wenn von der Verpflegung im Krankenhaus oder Krankenstuben aus andern Gründen ausnahmsweise Umgang genommen wird, so trägt der Verwaltungsausschuß für anderweitige Verpflegung des Kranken auf Kosten der Versicherungsasse Sorge.

Da öfters Fälle vorkommen, daß erkrankte Mitglieder der Krankenpflegeversicherung nicht von Kassenärzten, sondern von andern Aerzten behandelt, auch daß sie nicht ins Krankenhaus kommen, sondern anderwo verpflegt werden, so hat der Verwaltungsausschuß der Krankenpflegeversicherung beschloffen: den unterzeichneten Vorsitzenden zu ermächtigen, daß er Anzeigen über derartige Abweichungen, welche rechtzeitig einlaufen, in dringenden Fällen ohne Berufung der Mitglieder des Verwaltungsausschußes durch Entscheidung erledige.

Indem Vorstehendes hiemit zur Bekanntmachung kommt, wird bemerkt, daß in beiden Fällen nur Anzeigen, welche rechtzeitig und mit näheren Gründen versehen bei dem Unterzeichneten einlaufen, Berücksichtigung finden können.

Für den Verwaltungsausschuß der Krankenpflegeversicherung.

Der Vorsitzende:

Stadtschultheiß: T h y m.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Zum Besuch der vom 5. bis 9. Juni d. J. in Straßburg stattfindenden deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung wird, genügende Teilnahme vorausgesetzt, am Samstag den 7. Juni Morgens ein Extrazug von Heidenheim über Aalen—Gmünd—Stuttgart etc. ab- und am Sonntag, den 8. Juni d.

33. Abends wieder zurückgehen.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche genannte Ausstellung besuchen und diesen Extrazug benützen wollen, erhalten aus der Vereinskasse einen Beitrag, welcher später festgesetzt werden wird.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die Vereinsmitglieder in ihren Gemeinden, welche hievon Gebrauch machen wollen, **spätestens bis zum 21. d. Mts.** dem Sekretär des Vereins, Stadtschultheiß Egel in Waiblingen, anzuzeigen, damit der Bestellzettel rechtzeitig der R. Centralstelle vorgelegt werden kann. Dabei wird bemerkt, daß spätere Anmeldungen selbstverständlich nicht mehr berücksichtigt werden können. Nähere Bekanntmachung namentlich über die Abfahrt und Rückfahrt wird noch ergehen.

Den 13. Mai 1890. Landwirtschaftlicher Bezirksverein:
Vorstand: Sekretär:
Regierungsrat L h y m. Stadtschultheiß E g e l.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsfache.

Zum Besuch der vom 5.-9. Juni d. J. in Strassburg stattfindenden deutschen landw. Ausstellung wird am 7. Juni ein Extrazug ab- und am 8. Juni wieder zurückgehen. Die Mitglieder des landw. Bez.-Vereins welche sich hieran beteiligen, erhalten aus der Vereinskasse einen Beitrag, welcher später noch festgesetzt werden wird.

Die Vereinsmitglieder in hies. Stadt, welche gen. Ausstellung besuchen und den Extrazug zu benützen beabsichtigen, wollen sich **spätestens bis 21. d. Mts.** bei unterm. Stelle anmelden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 13. Mai 1890. Stadtschulth. Amt.

Bekanntmachung, betr. Feuerchaudeseffe.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche Termin zur Erledigung von Feuerchaudeseffen erhalten haben, werden hiemit an rechtzeitige Erledigung mit dem Bemerkten erinnert, daß in nächster Woche Nachvisitation stattfinden wird und dann diejenigen, welche noch im Rückstande sind, wegen Ungehorsams zur Strafe gezogen werden müssen.

Den 13. Mai 1890. Stadtschultheißenamt.

Verpachtung von Sandplätzen.

Die seitherigen Sandlagerungsplätze unterhalb der Remsbrücke werden am nächsten

M o n t a g, den 19. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr auf dem Rathause wieder verpachtet und dazu Liebhaber eingeladen.
Den 14. Mai 1890. Stadtpflege.

Verpachtung der Bühnenräume im Kleinen Kasten.

Solche werden am kommenden

M o n t a g, den 19. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause wieder auf ein oder mehrere Jahre verpachtet, wozu Pachtiliebhaber eingeladen sind.
Den 16. Mai 1890. Stadtpflege.

Revier Lorch.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 24. Mai mittags 12 Uhr in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald Hessenwald, Sieber, Staffeld, gebren, Pfahlbronnerwald u. s. w. Km: 206 Nadelholz, Scheiter, 4 eichene, 14 buchene, 82 Nadelholz Prügel, 8 Laubholz

692 Nadelholz Anbruch.



H e g n a c h.

E i n l a d u n g.

Morgen

S o n n t a g den 18. Mai

werde ich in dem Staatswald **H a r d t** beim sogenannten Schießplatz wirtshausen. Gutes Bier bei musikalischer Unterhaltung ist anzutreffen.

Hiezu ladet freundlichst ein

Karl Reichert z. Linde.

Stuttgart.

Gold- & Silberwaren Granat- & Korallenschmuck

in reichster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5 % Skonto.

Eheringe in reichster Auswahl.

CARL KURTZ, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagh!

Eberhardsstraße 59.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres L. Vaters

Jakob Kuppinger
Schuhmacher

für die vielen Blumenspenden, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer zu seiner letzten Ruhestätte, sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

F A R B E N

trocken, sowie in Del abgerieben zum Anstreichen fertig.

**Fußboden-Lacke in Büchsen
Firnisse und dergl.**

empfehlte in bester Qualität billigst

Groß. Bezner.

Bier-Empfehlung!

Bei den Unterzeichneten ist jederzeit vorzügliches Lagerbier und zwar sowohl nach bairischer als auch nach Pilsener Art gebrant, zu haben.

Böttner & Wohlgenuth
Brauerei, Stuttgart.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insecten anerkannte



ist

wieder billiger

geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen **J. ZACHERL** versehen und kosten von nun ab:

30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschender Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Haustieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in diesem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Waiblingen bei Herrn **G. Rauffmann jr.**

- | | | | | |
|---|---------------------------|---|---|----------------------------------|
| " | B a c k n a n g | " | " | F r i t z M a y e r. |
| " | G a n n s t a t t | " | " | K a r l W e i ß m a n n. |
| " | M a r b a c h | " | " | H e i n r i c h H ö h l. |
| " | S c h o r n d o r f | " | " | H e r m a n n S p e i d e l A p. |
| " | U n t e r t ü r k h e i m | " | " | C h r. B a u e r. |
| " | | " | " | O t t m a r S a l z e r. |

Waiblingen.

Eine kleinere
Wohnung

ist bis Jacobi zu vermieten.
Einen Wagen **D u n g**, sowie vier Faß **G ü l l e** sind zu verkaufen
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Carl Robert, Stuttgart, Markstr. 11, Ecke der Carlstr., Herrenkleiderfabrik gegr. 1839.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Joppen-Anzügen, Jaquet-Anzügen, Gehrock-Anzügen, Hochzeits-Anzügen, Confirmanden-Anzügen, Knaben-Anzügen, Hosen, Joppen** etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Waare. Großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß. Klackappen zu jedem Stück.

9 Hirschstr. 9. Stuttgart. 9. Hirschstr. 9.
S. Ebstein
 empfiehlt seinen bedeutenden Vorrat in fertigen eleganten
Herren- & Knaben-Kleidern
 zu folgenden sehr billigen Preisen:
Ueberzieher in Diagonal, Buxkin, Cheviot und Kammgarn in den neuesten hellen und dunklen Farben, von 11¹/₂, 14, 17, 21, 27-40 Mk.
Joppen-Anzüge in den neuesten Buxkins und Kammgarnstoffen von 11¹/₂, 13, 17, 20, 25-40 Mk.
Gehrock- & Jaquets-Anzüge in Kammgarn und Diagonal, wie nach Maß gearbeitet, v. 25-50 Mk.
Schwarze Hochzeits-Anzüge in Ia. Tuch oder Kammgarn, von 25-50 Mk.
Knaben-Anzüge für das Alter von 2-16 Jahren von 2, 3, 4, 5, 6-18 Mk.
Buxkin-Hosen, eleganter Schnitt, von 5, 6, 7, 9-14 Mk.
Ausgangs- & Arbeits-Hosen von Mk. 1.75 an.
Ausgangs- & Arbeits-Joppen von 2-6 Mk.
Joppen in Buxkin, Loben und Diagonal von 7, 8, 9, 11, 12-18 Mk.
Blane 1/2 Leinen Ia. Ueberkleider für Maschinenschlosser und Mechaniker in Normal-Fassons, auch mit geraden Jacken, von 4¹/₄ Mk. an.
 Anfertigung nach Maß unter Garantie des guten Sitzens zu sehr mäßigen Preisen. Klackappen zu jedem Kleidungsstück.
Stuttgart. 9. Hirschstr. 9. S. Ebstein.
 NB. Bei Einkauf von Mk. 30 - wird das einfache Bahnbillet wiedervergütet.

Für Hausfrauen
 in
Möbel-Crème
 aus der chem. techn. Fabrik von
Adolf Krauß in **Aalen**
 das allerbeste u. billigste Reinigungs- und Auffrischungsmittel für polierte, mattgeschliffene und lackierte Möbel, sowie für alle Arten Bilder und Spiegelrahmen, Treppengeländer etc. etc.
 Jede Dose ist mit obiger Schutzmarke, Firma und Gebrauchsanweisung versehen.
 In **Waiblingen** zu haben bei den Herren:
D. Reinhardt, U. Bollmer's Wittwe.

Waiblingen.
 Feinsten Glarner
Kräuter-Käse
 frisch eingetroffen empfiehlt
Gustav Bezner.

Waiblingen.
 Eine trüchtige
Kuh
 steht dem Verkauf aus.
 Wer? sagt die Red.
 Waiblingen.

Waiblingen.
 Eine junge gelbe
Henne
 mit rothem Höschen hat sich verlaufen.
 Abzuweihen bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Zu vermieten:
 auf Jakobi ein freundliches Logis.
G. Stöffler
 Frohnackerstr.

Waiblingen.
Rohrsessel
 werden schön und billig geflochten von Frau **Gisele** wohnhaft bei Schreiner Prof. Schmiedenerstraße.

Waiblingen.
 4 bis 500 Liter sehr guter
Apfel-Krost
 zu verkaufen
 Zu erfragen bei Küfer **Walter.**

Gold und Silberwaaren
 vom Billigsten bis zum Feinsten,
 stets das Neueste
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Karl Munz, Goldarbeiter,
 Hirschstrasse 5, gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,
Stuttgart.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express-Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
 Havre-Newyork. Hamburg-Westindien.
 Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
 Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.
 Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer, Gottl. Villingner Kaufm. Gottl. Weiss Waiblingen; D. Veiz, Georg Meyer Winnenden; W. Lindauer Geradstetten.**
 Nro. 1307.

J. Andel's neuentdecktes **überseeisches Pulver**
 tötet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Rissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
 Güt und billig zu haben in **Prag in J. ANDEL'S Droguerie,** 13 „zum schwarzen Hund“, Hufgasse 13.
 In **Waiblingen** bei Herrn **Gottlob Weiß,** Marktplatz.

9 Tage.
NORDEUTSCHER LOYD
 BREMEN
 Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**
in 9 Tagen
 machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart** oder dessen Agenten **Iman. Scheffel, Waiblingen, Jul. Fink, Winnenden, Carl Beil, Schorndorf, Gotth. Krauß, Cannstatt.**

1000 Mark sucht sofort gegen Sicherheit aufzunehmen.
 Wer? sagt die Redaktion.

hat zu verpachten. **Weber Doble r.**
 Eine Wohnung hat zu vermieten. **Der Obige.**

Ein Mädchen von 17 Jahren, welches schon gebient hat, sucht sogleich eine Stelle.
 Wer? sagt die Redaktion.

Gebrüder WALCKER in **Ludwigsburg** empfehlen zu **Hochzeits-Geschenken** passende Artikel in großer Auswahl.
 Catalog franco und gratis.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund **60 Pf.**
Glycerin-Transp.-Seife per Pfund **70 Pf.**
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt: **Th. Daiber.**

Waiblingen.
 Einen halben Morgen
A l e e

Württemberg.

S m ü n d, 13. Mai. Am 10. August und den folgenden Tagen wird hier das Landesturnfest abgehalten, zu dem die Vorbereitungen eifrig betrieben werden. Das Ehrenpräsidium bei demselben hat auf Ersuchen der Smünder Turnerschaft Oberbürgermeister Untersee übernommen. Letzten Sonntag war hier Kreisturntag, bei welchem das Festprogramm festgesetzt wurde. Es waren von auswärts u. a. erschienen Banger-Dibetach, Frei-Ulm, Georgt.-Ehlingen. Als Festplatz wurde der schöne und geräumige Wirtschaftsgarten des Fabrikanten Hauber nächst dem Bahnhof gewählt.

S a l l, 9. Mai. Gestern fand hier die Investitur des ersten kath. Stadtpfarrers, Balluff, statt. Die 600 Katholiken Salls, bisher in Steinbach eingepfarrt, sind nunmehr Dank der landesväterlichen Fürsorge Selner königlichen Majestät einem eigenen Seelsorger unterstellt. Unter zahlreicher Beteiligung der neu gegründeten Stadtpfarrgemeinde ging die Investitur durch Dekan Schmid vom Schönenberg vor sich. Nach einer Ansprache des Dekans feierte Stadtpfarrer Balluff unter Assistenz des Kaplans Kettenmaier von Smünd und des Vikars Berner von Steinbach ein lebhafte Hochamt. Mit Absingen des Te Deum schloß die kirchliche Feier. Nachmittags fand im Soolbad ein Festmahl statt, an dem etliche 70 Herren teilnahmen, darunter Generalmajor v. Fack, Stadtschultheiß Helber, der evang. Stadtpfarrer Ehardt, Herren vom Landgericht, 18 geistliche Amtsbrüder aus den Kapiteln Amrichshausen, Ellwangen, Smünd, Neudorf und Stuttgart, 2c. Eine Reihe von Loosen ersten und heiteren Inhalts wurden ausgebracht. Zuerst wurde der neuinvestierte Stadtpfarrer von Dekan Schmid beglückwünscht, worauf der Gefeierte für den herzlichen Empfang und das gütige Entgegenkommen dankte und mit einem Hoch auf **S e i n e K ö n i g l i c h e M a j e s t ä t** schloß. Bandrichter Nieder gedachte der Bischöfe Dr. v. Hefele und Dr. v. Reiser. Die Vertreter der evangelischen und israelitischen Gemeinde sprachen in liebenswürdigster Weise des freundschaftlichen Entgegenkommens. Es sprachen ferner noch Pfarrer Schäfer von Steinbach, Rechtsanwalt Rembold, Kaplan Saile und Lehrer Müller aus Smünd, Pfarrer Geisinger von Kupferzell. — Abends 1/2 6 Uhr fand gesellige Vereinigung der Pfarrangehörigen mit dem neuen Seelsorger im „Kronprinzen“ statt, wobei ein Lehrerquartett sehr hübsch sang.

D b e r h e i m b a c h, O A. Weinsberg, 9. Mai. Welchen Vorteil die Viehverversicherungen dem Landmann gewähren, beweist folgender Fall. Als vor etwa 14 Tagen ein hiesiger Bauer in seinen Stall kam, lag dessen schönste Kuh, alle Biere von sich streckend, tot am Boden. Der herbeigerufene Oberamts-tierarzt konstatierte Milzbrand. Gestern wurde nun dem Betroffenen von der Versicherung 80 Proz. des Kommissionsanschlages, d. h. bare 354 Mark als Vergütung ausbezahlt.

U l m, 10. Mai. (Münsterfest.) In heutiger Sitzung der Generalkommission wurde das Festprogramm endgültig dahin festgesetzt:

S a m s t a g 28. Juni, nachmittags 4 Uhr, Umzug der Schuljugend, 8 1/2 Uhr Läuten aller Glocken, Konzert aller Musikkorps auf dem Münsterplatz, Abführung eines patriotischen Liedes durch die Bürgerschaft, 9 Uhr Beleuchtung des Münsters.

S o n n t a g 29. Juni, morgens 6 Uhr Läuten der Schwörglocke und Blasen eines Chorals, 9 1/2 Uhr Festzug, abends 7 Uhr Datorium im Münster.

M o n t a g 30. Juni, 9 Uhr Festgottesdienst, 10 bis 11 Uhr Orgelspiel im Münster, 11 Uhr Festspiel, nachmittags 3 Uhr Volksfest in der Friedrichsau mit Beteiligung der verschiedenen Gruppen des Festzugs.

D i e n s t a g 1. Juli, morgens 9 Uhr Umzug der Fischer, 10 Uhr Wiederholung des Festspiels, 11 bis 12 Uhr Orgelspiel im Münster, nachmittags 3 Uhr Fischerstechen, 6 Uhr Bankett in den Markthallen, 9 Uhr Beleuchtung des Münsters. (U. T.)

B o m B o d e n s e e, 10. Mai. In Radolfszell nahm ein Fabrikarbeiter, welcher an dem Tage getraut werden sollte, dem „Schw. B.“ zufolge kurz nach Ankunft des Aussteuerwagens seiner Braut ein Quantum Bitriolöl zu sich und sprang dann, von Brand und Schmerzen gequält, in den Mühlbach, aus welchem er von anderen Arbeitern herausgezogen und ins Spital gebracht wurde, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil ward. Ob ihn Angst vor dem großen Schritte zu dieser That veranlaßte, oder ein anderer Grund vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Deutsches Reich.

B e r l i n, Dienstag 13. Mai. Reichstag. Fortsetzung der Kolonialdebatte. Staatssek. Marschall teilt mit: Nach gestern Abend übermitteltem Telegr. ist Uindi nach erfolgreicher Beschießung genommen und besetzt. Uindi ist nächst Kilwa der bedeutendste Platz des Sklavenhandels an der Südküste. Reichskommissar Liebert, bemüht, mit nüchternem Auge die Dinge anzusehen, meint, der Besitz und die Ausbeutung der Ostküste verspreche einen außerordentlichen Erfolg. Er betont Wismanns Verdienste in der Schaffung einer den Arabern Furcht einflößenden Muskettruppe, in der Anlegung von Stationen, welche sich in erwünschter Entwicklung befinden, sowie guter Straßen und guter Häuser und in der Sorge für die Gesundheit der Truppen. Nebner hält die Anstellung Emin's nicht als eines Gelehrten und Forschers, sondern als eines Mannes von praktischer Erfahrung für höchst wertvoll. Er schildert den Elfenbeinhandel und den Wert anderer Handelsartikel und bezeichnet die Mission als hochbedeutenden Faktor in der Entwicklung der Kolonien. Er hält die militärische Herrschaft an der Küste Deutschostafrikas für sicher begründet und nimmt zuversichtlich an, das angelegte Kapital werde in ungehörter Arbeit reichlichen Nutzen bringen. v. B e n n i g s e n (nat.lib.) gegen die gestrigen Ausführungen Bambergers. Die Kolonialunternehmungen dürfen

auch nicht unterschätzt werden. Sie seien ein nationales Unternehmen in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung. Der europ. Aufgabe der Humanisierung Afrikas könne sich Deutschland nicht entziehen. Hierbei sei es unmöglich an Chauvinismus zu denken. Kriegsrühm habe Deutschland überhaupt nicht zu suchen, am Wenigsten in Ostafrika. Die begonnene Aufgabe sei durchzuführen. Man müsse nicht bloß den Sklavenhandel, sondern auch die Sklavenjagden unterdrücken. Zur Sicherung des für den Handel notwendigen Hinterlandes seien Mittel erforderlich, die geforderten Mittel seien nicht zu hoch.

B e r l i n, 14. Mai. **R e i c h s t a g M i l i t ä r v o r l a g e.** Kriegsminister v. B e r d y führt aus, die Vorlage werde vertraulich in der Kommission näher zu besprechen sein. Im Allgemeinen sei daran festzuhalten, daß man mit den Nachbarstaaten gleichen Schritt halten müsse auf dem Gebiet der Organisation, da wir, wenn Zeit verloren sei, mit Einem Schlage nicht alles nachholen können. Abg. Graf M o l t k e: Wenn auch von allen auswärtigen Mächten Versicherungen friedlicher Absichten vorliegen, so entbinde das doch nicht von der Fürsorge für die Sicherheit. Wenn die Behauptung aufgestellt worden sei, militärische Vorkehrungen erfolgen nur im Interesse der Besitzenden, die Fürsten seien es, welche Kriege hervorrufen, so meine er: in gewissem Sinne sei die ganze Nation eine besitzende Klasse. Wer hätte nicht irgend etwas zu verlieren? Fürsten und Regierungen führen einen Krieg nicht herbei. Die Zeiten der Kabinettskriege liegen hinter uns, jetzt gibt es nur noch Volkskriege. Moltke fährt fort: Die den Frieden bedrohenden Elemente liegen bei den Völkern, in den Begehrlichkeiten der vom Schicksal minder günstig gestellten Klassen und in Nationalitäts- und Rassenbestrebungen. Hieraus könne sich der Ausbruch eines Krieges ohne Willen, ja gegen den Willen der Regierungen entwickeln. Schwache Regierungen seien eine dauernde Kriegsgefahr, eine starke Regierung aber kann heilsame Reformen durchführen; wenn ein Krieg zum Ausbruch kommt, ist die Dauer desselben und das Ende nicht abzusehen. Die größten Mächte Europas seien gerüstet, wie nie zuvor; keine derselben könne in kurzer Zeit so vollständig niedergeworfen werden, um auf harte Bedingungen einen Frieden zu schließen, und wenn auch, so würde sich der Besiegte wieder aufrufen, um den Kampf zu erneuern. Wo es sich um solche Dinge handelt, müsse die Geldfrage zurücktreten. Denen gegenüber, die die Geldkräfte gerade für den Krieg wahren wollten, weil der Krieg Geld und abermals Geld erfordere, bemerke er, hätten wir keine Ausgaben für militärische Zwecke gemacht, so würden die glänzenden finanziellen Verhältnisse nicht hindern, den Feind im Lande zu haben. Er verweise in dieser Beziehung auf die Erfahrungen am Anfang des Jahrhunderts. Je besser eine Streitmacht organisiert, je geeigneter sie für den Krieg sei, umso mehr seien andere Mächte zum Frieden geneigt. Alle Regierungen stehen bedeutungsvollen Lebensfragen gegenüber; ich glaube, daß alle dem Frieden zu erhalten bestrebt sind, es wird sich fragen, ob sie dazu stark genug sind. Die Sicherheit können wir nur bei uns selbst finden.

B e r l i n, 10. Mai. (Die Denkmünze), welche dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag überreicht worden ist, soll jetzt in großer Anzahl in Bronze zur Ausprägung und zum Verkauf gelangen. Von dem Ertrage fließen 20 pCt. dem Denkmalsfonds zu. Der Avers der Medaille trägt ein ausdrucksvolles Bildniß des Fürsten in Uniform mit den Abzeichen seines neuen militärischen Ranges, nach dem Modell des Professors Geyer gearbeitet. Auf dem Revers sieht man die auf dem schwebenden Adler sitzende Germania, den Kranz darreichend, darüber das Datum 1. April 1890. Als Umschrift steht: „Es kann die Spur von deinen Erdentagen nicht in Aeonen untergehen.“ Diese große Bronze-Medaille ist 6 Centimeter im Durchmesser und kostet mit Stut 10 Mark. In der Größe eines Fünfsmarkstückes ist eine kleinere silberne Münze geprägt, ebenfalls mit dem Bildnis des Fürsten im Avers, aber im Revers mit dem durch Schildhalter und Helmschmuck verzierten fürstlichen Wappen und zum Preise von M. 7,50 käuflich. Bestellungen auf diese Denkmünzen sind zu richten an den Dirigenten der Medaillen-Münze, Herrn Otto Dertel, Berlin, Gollnowstraße 11a, der die genannten Erträge dem Denkmalsfonds zuführt.

Ausland.

L o n d o n, 14. Mai. Nach einer Wiener „Times“-Meldung soll der B a r eine Aenderung in der äußeren Politik und eine Annäherung an Deutschland beschlossen haben.

N e w y o r k, 14. Mai. Am Montag wurde die Dynamitfabrik zu Brockville in Canada durch eine Explosion total zerstört. Nur ein ungeheures, in den Boden gerissenes Loch bezeichnet die Stelle, an welcher das Etablissement gestanden hat. Es wird ein großer Verlust an Menschenleben befürchtet.

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 18. Mai. 9 Uhr Predigt Helfer Z e l l e r.
1 1/2 Uhr Christenlehre Helfer Z e l l e r.
(jüngere Abteilung.)
(Sonntagsschule in allen Klassen.)

Mittwoch, 21. Mai. 6 Uhr Abends Bibelst. Dekan G e s s.

Freitag, 23. Mai. 9 1/2 Uhr Predigt Helfer Z e l l e r.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 18. Mai 9 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Nachmittagsandacht.

S i r u m p l e b a c h.

Ein 14 Wochen trächtiges Mutter-

schwein hat zu verkaufen.

Rosewiel Wödingen.

